

MORGENSTERN

ANTIQUARIAT UND CAFÉ



APRIL

Hallo aus dem Morgenstern!

Wir freuen uns darauf, Euch bei uns im Frühling zu begrüßen.

Endlich kann unser Cafébereich draußen wieder mehr genutzt werden und wie vielen von Euch sicher schon aufgefallen ist, haben wir seit kurzem auch wieder mehr Kuchen im Angebot.

Der Cafébereich im Innenraum wird für den April vorerst weiterhin geschlossen bleiben, aber kommt gerne vorbei und genießt draußen die Sonne bei Kaffee und Kuchen nach dem Stöbern!

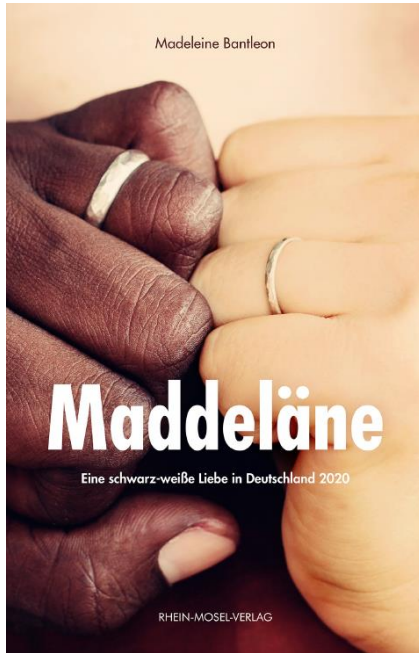
Im April könnt Ihr Euch außerdem gleich auf zwei Lesungen am 01. und 08. freuen, die wir Euch im Folgenden gesondert vorstellen werden.

Wir freuen uns auf Euren Besuch im Morgenstern!

Am **1. April um 19.30 Uhr**

liest **Maddelaine Bantleon** aus ihrem neuerschienenen Band

Maddeläne



Maddeläne heißt eigentlich Madeleine und mit Nachnamen Ndongo-Schulze. Ihr Mann ist Afrikaner, zur Familie gehören noch ihre beiden Kinder Marie und Iba. Die vier leben in einem Berliner Mietshaus. Maddeläne gibt sich Mühe als berufstätige Frau und Mutter, und manchmal wird es ihr zu viel. Sie flieht auf den Dachboden zu Wäsche, Lichterkette und Tee. Dann sprudelt es aus ihr heraus und sie erzählt uns von ihrem alltäglichen Spagat zwischen den Welten. 13 Monate sitzen wir mit ihr auf dem Dachboden – sie erzählt übers Kofferpacken, den Wendekreis des Krebses, über Südfrüchte unter der Gürtellinie, über bunte Stoffe, über Haustiere und laute Telefonate, über hautfarbene Buntstifte, über Kacke und karierte Kinder, über Humor und Brüderlichkeit und zivilen Ungehorsam, über Großväter, Alpträume und unvermutetes Auftauchen deutschen kolonialen Erbes. Sie benennt offenen und versteckten Rassismus – auch ihren eigenen.



Madeleine Bantleon wurde 1964 geboren. Sie ist tätig im Bereich der bildenden und darstellenden Künste und unterrichtet unter anderem als Referentin für „Globales Lernen“. „MADDELÄNE“ ist ihre erste literarische Veröffentlichung. Die Berlinerin lebt seit mehreren Jahrzehnten in afro-deutschen Familienzusammenhängen, sie ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Am **8. April um 19.30 Uhr**

Stellt uns **Bea Kemer** ihren neuen Roman



Membranen vor



Berlin im Juli 1991, eine Kulisse aus trennenden Wänden. Der Zellbiologe Dr. Marquard Hütter versucht, sich seinen Wunsch nach Nähe und Verbundenheit über die Erotik zu erfüllen. Seine Frau Carlotta kann diesen Weg nicht mehr mitgehen, Marquard soll reden. Der fühlt sich unter Druck gesetzt und weicht immer mehr aus. Dennoch kämpft das Paar um einen Neuanfang, kauft ein Haus auf dem Land. Dass Marquards Forschung an einem Parkinson-Medikament zu scheitern droht, lastet auf ihm. Als seine Assistentin Sandra sich in ihn verliebt und mit seiner Vereinzelung konfrontiert, beginnen die Dinge sich aufzulösen ...

Die Autorin liest selbst!

Bea Kemer war Zivilrichterin, dann Mediatorin und Familientherapeutin, sah sich aber immer stärker zum Autorinnendasein hingezogen. Sie ist Mitglied des Autorenforums Berlin e.V. und war Mitautorin in den Mosaik-Romanen „Brandschatz“ und „Unterholz“, allen aber ihres Romans „Sollen Wünschen Möglichkeiten“, alle drei erschienen bei der

dahlemer verlagsanstalt

Michael Fischer

Leydenallee 92 12165 Berlin

Roman, Paperback 222 Seiten

ISBN 978-3-928832-98-4 € 19,-